

„Der Courier“ ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Branch-Office for Alberta u. British Columbia. 312 Tegner Bldg. 101. St., über Ramsey's Warenhaus. P. O. Box 301. Edmonton, Alta. Heinrich Becker, Verantwortl. für Alberta und British Columbia.

# Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

## Alberta Nachrichten

„THE COURIER“ is the leading German paper in Canada. BRANCH-OFFICE FOR Alberta and British Columbia. Room No. 312 Tegner Building. 101. St., over Ramsey's Store. P. O. Box 301. Edmonton, Alta. HEINRICH BECKER, In charge for Alberta and B. C.

10. Jahrgang

Mittwoch den 3. Januar 1917

Nummer 9

### Edmonton

Herr Paul von Aueberg, der seit einigen Monaten sich bei Kapitän Nicolas auf Dogs Island bei Sawridge, aufhielt, ist wieder in der Stadt und stattete uns einen angenehmen Besuch ab. — Durch ihn erfahren wir, daß vor kurzem ein ungeheurer Sturm auf dem „Veser Slave Lake“ losbrach, der viel Unheil anrichtete. Herr Karl Harris und sein Partner, Herr Wisford, hatten sich neue Netze, Werkzeuge und sonstige Gerätschaften zum Fischfang gekauft, und ihr lauer verdientes Geld darin angelegt; das Eis war schon ziemlich gut zugefroren, das Bohnhaus auf dem Eise aufgeschlagen, die Netze gesetzt, als plötzlich aus heiterem Himmel ein fürchterlicher Sturm heraufschlug, der das Eis in allen Richtungen erzittern ließ. Mit Mühe und Not konnte die beiden noch rechtzeitig das rettende Ufer erreichen, während ihre Netze, Haus und sonstige Gerätschaften den Fluten zum Opfer fielen. — Herr Harris, ein anderer Fischer hatte sich mit Schlittschuhen auf den Weg gemacht und ist nicht wieder gesehen worden. — Dagegen hat Herr Kapitän Nicolas, der seine Netze auf bereits stärkerem Eise aufgestellt hatte, keinen Schaden erlitten. — Er ist kürzlich bei Herr Kapitän Nicolas in einem Eiseleide ein unfreiwilliges Bad genommen, doch konnte er sich mit „Gittern, Bogen und Jähnegefiß“ wieder rechtzeitig herausarbeiten. Der Fischfang ist gut in diesem Jahre, doch haben wir uns durch die Schilfröhren des Herrn von Aueberg überzeugen lassen, daß bei 35 Grad unter Null es bedeutend leichter ist, Fische zu essen als Fische zu fangen.

Eine ganze Reihe von Kriegsinvaliden wird in diesen Tagen nach Alberta zurückkommen und wird im Strathcona Hospital durch weiterer Behandlung untergebracht werden.

Dem Beispiele Edmontons folgend, hat jetzt auch Calgary einen weiblichen Polizeimagistrat ernannt; Frau M. W. Jamieson, Witwe des früheren Bürgermeisters von Calgary, hat demnach denselben Posten bekommen, wie Frau Arthur Burrows in der letzten Jahresfrist in Edmontons bekleidet.

John Joice wurde wegen Trunkenheit vor den Rabi gebracht, doch kam er mit einem Brevier davon (es war wohl ein Weihnachtsgeschenk — mildernde Umstände); hingegen mußte Paul Wilson \$1.00 Strafe zahlen, wegen desselben Vergehens.

Stadt spart Geld in Versicherungsprämien. Laut Bericht hat Bürgermeister Herr Somers die Versicherungsumme für städtische Gebäude bedeutend herabgesetzt, indem die Stadt für das kommende Jahr \$6,213,000 an Versicherungsprämien spart; nämlich:

### Kohlen

Unsere Preise für Kohlen sind immer noch dieselben; \$2.75 per Tonne für Alberta Kohle und \$3.75 per Tonne für „Sturgeon“ Kohle. Preise per Car-Road nach Ihrer Station geliefert liegen zur Verfügung — schreiben Sie uns noch heute um nähere Auskunft.

### Cordholz

Gesundes, trockenes Pappeholz, frei von Baumrinne, in Carloads von durchschnittlich 18 Cord's wird nach allen Teilen Albertas und Sask. geliefert; Preise stellen sich nach Ihrer Station geliefert auf \$4.50 bis \$5.50 per Cord; bitte schreiben Sie uns noch heute um genaue Einzelheiten.

**BECKER & SCHMID**  
Box 301 Edmonton

### Allgemeiner Ausverkauf

## Weinen und Likören

der Firma

# THE WESTERN WINE HOUSE

76 Higgins Ave. S. Steinhilf Winnipeg, Man.

Preise für Saskatchewan und Alberta:

Vier, beste Sorte, 8 Gallonen Faß	\$3.00
Portwein, per Gallone	\$1.50 u. \$2.25
Naturwein, per Gallone	\$1.00 u. \$1.25
Spiritus	\$5.50, \$6.00 u. \$6.50
Defterrischer Whisky	\$6.00 u. \$6.50
Hornschwanz (Rye oder Malt)	\$2.75 u. \$3.00
Scott's Whisky	\$5.00 u. \$5.50
Brandy	\$4.00 u. \$4.50

Für jedes 4 Gall. Bierfaß sind \$1.00, für jedes 8 Gall. Faß \$2.00 hinzuzufügen.

Bei größeren Bestellungen ein entsprechendes Geschenk.

Zur Beachtung: Bei Weinen wird 20% per Gallone extra als Kriegszug erhoben. Jedes Gallonengfaß wird mit 15c, jedes 5 Gallonenfaß mit \$1.25, jedes 10 Gallonenfaß mit \$1.50 berechnet. Bei Bestellungen nach Saskatchewan wird der ganze Betrag im Voraus verlangt.

beträgt die Gesamtsumme der Prämien für 1917 \$14,343.00 gegen \$20,574.00 für 1916. Da die Versicherungsprämien seitens der Gesellschaften nicht niedriger geworden sind, nehmen wir an, daß die öffentlichen Gebäude bedeutend an Wert verloren haben, ebenso wie die Häuser und Grundstücke im allgemeinen; wir fürchten jedoch, daß der durchschnittliche Hauseigentümer wohl kaum einen Unterschied bemerken wird, wenn er demnächst seine Rechnung für Steuern bekommt.

Herr J. D. McArthur, der bekannte Eisenbahn-Konstruktor, gibt bekannt, daß er in allererstiger Zeit mit dem Bau der Erie-Million-Dollar-Brücke über den Peace River beginnt wird; ein großer Schritt vorwärts zur Öffnung der Pforten des großen Nord-Westens.

Herr Putnam, Präsident der „Security Elevator Co.“ mit Stammkapital in Winnipeg, war vor einigen Tagen in Edmontons; er berichtete, daß die Security Elevator Co. im Laufe des Jahres 1917 eine Reihe von Elevatoren in Alberta bauen werde — wir sind sicher, daß sie auch Verwendung finden werden und begründen den Beschluß der Gesellschaft im Interesse der Farmer mit Freunden.

Laut Schätzung werden die städtischen Verwaltungskosten sich im kommenden Jahre um die nette Summe von \$16,801.00 gegen das Vorjahr verringern, und geben wir dem Stadtrat dafür den gebührenden Kredit; wenn wir allerdings diese Lebenswerte Sparmaßnahme mit dem ungeheuren Defizit des Straßenbahnsystems in Vergleich ziehen, bedeutet es allerdings leider nur ein Tropfen auf einen heißen Stein.

Von jetzt ab werden alle Reste, die als Stadtarbe in Edmontons starben, nicht mehr begraben, sondern der Universität von Alberta für Sezierungszwecke übergeben werden; demnach werden also in Zukunft Freunde oder Bekannte von solchen Resten diesen Resten nicht mehr auf dem Friedhof vorfinden; sondern in den Bldg. Dosen der Medizinischen Fakultät der Universität zu finden haben.

Infolge eines Anomalienfehlers zwischen einer Lokomotive und einem Handwagen wurden in der Nähe von Lindbrook, 7 Meilen west von Lethbridge, 3 Leute, welche den Handwagen benutzten, getötet, und zwar der Sektionsarbeiter Sam Worenta und zwei seiner Leute, deren Namen nicht bekannt sind. Der Untersuchungsrichter hat den Lokomotivführer von jeder Schuld in Verbindung mit diesem Unglück freigesprochen.

Zu den kürzlichen Besuchern der „Courier-Office“ gehören: — Herr Gefflinger, Stony Plain; Herr Neumann, Edmontons; Herr Anshab, Strathcona; Herr Dr. Grunert, Fort Saskatchewan; Herr Ferd. Schmidt, Edmontons; Herr Otto Gerresheim, Edmontons; Herr Adolf Töpfer, Anselmo und Herr W. Meiert, Edmontons; diese Herren haben die Gelegenheit benutzt und ihre Beiträge für das nächste Jahr bezahlt.

Vor dem Appellationsgericht wurde in diesen Tagen gegen Fred Horn entschieden, und ist letzterer um \$150 ärmer und um eine Note unterzeichnet von Schubert & Wenzel in Höhe von \$450 reicher; bei Vorfall ist folgender: Fred Horn schuldete dem Rodlach von Schubert & Wenzel die Summe von \$608.67; nachdem die Firma Schubert & Wenzel liquidiert, erhielt Fred Horn von seinem Bruder eine Note in Höhe von \$450, die von Schubert & Wenzel unterzeichnet war; mit dieser Note wollte er nun einen Teil seiner Schulden ablösen, doch wüßte sich der Rodlach nicht, was er damit anfangen sollte.

Seitdem das Alkohol-Verbot in Kraft getreten ist, werden die vertriebsfähigen Mittel und Wege angewandt, es zu umgehen — denn, desto weniger es zu trinken gibt, desto größer ist der Durst. Die Geheimpolizei hat kürzlich entdeckt, daß in einigen ansehnlichen Hotels der Stadt „Agenten“ eingesetzt haben, die einen reichlichen Stod an Getränken halten und diese an Gäste und Besucher mit gutem Profit verkaufen. Wenn ein Agent gefaßt wird, muß er 50 Dollars büßen, doch wird inzwischen ein anderer Agent, der noch nicht bestraft ist, wieder eingesetzt. Während es wohl anzunehmen ist, daß die Hotelbesitzer daran interessiert sind, kann es ihnen jedoch nicht nachgemacht werden, und sind sie daher auch nicht verantwortlich. Das Geschäft geht deshalb lustig weiter, — bis wieder einmal ein „Agent“ gefaßt wird.

Jetzt kann in noch ein jeder sich ein Tropfen schämen lassen, doch wie wird es werden, wenn erst einmal ein „Alkohol-Verbot“ eingeführt wird? Dann wird es die sogenannten „Wind pigs“ wohl im Lande geben, wie Sand im Meer und Sterne am Himmel.

lappertwäler, selbige in Zahlung zu nehmen; jetzt ist vor dem Appellationsgericht gegen ihn entschieden worden, und muß er die volle Summe von \$608.00 bezahlen — die Note wird er sich wohl einräumen lassen.

Georg Busk, der bekannte Cel-Magnet von Calgary, ist mit einer Berufung von der Berufungsinstanz abgewiesen worden, und wird noch vier Jahre in dem Edmontoner Justizhaus drümmen müssen; er hat es seiner Zeit meisterlich verstanden, dem Publikum vorzuführen, daß die „Black Diamond“ Del gefunden hatte, was sich späterhin jedoch als ein Vortäuscheln herausstellte.

Ein Automobilunfall ereignete sich an der Ecke Jabella und Erie Straße, wobei Joseph Murray, der Besitzer des Automobils, schwere Kopfverletzungen davontrug, während der Passagier, Frank Anderson, mit leichten Hautabwühlungen davonkam; das Automobil fuhr mit einer Schmelz-Lage mit nur sechs Meilen die Stunde in der Jabella Straße auf die 101. Straße zu und kollidierte mit Straßenbahnwagen Nr. 9, der sich in voller Fahrt befand; infolge der getroffenen Gelfe hatte die Verkehrsleitung den Wagen nicht rechtzeitig zum Stehen bringen können.

H. Pradly, langjähriger Geschäftsführer der hiesigen Swift Packing-Gesellschaft, verläßt Edmontons; er ist als Direktor der Gesellschaft nach Chicago berufen worden.

William Davis & Co. Ltd. wurden zu \$60.00 Strafe verurteilt, weil sie sich ungeschmackvollerweise in Bezug von Schnaps befanden.

Die Kohlengruben im Edmontons-Distrikt haben im Laufe des Jahres 1915 900,000 Tonnen Kohlen gefördert; diese Zahl würde im laufenden Jahre wohl noch bedeutend übersteigert werden, wenn nur die Eisenbahngesellschaften die nötigen Waggon zur Verfügung stellen würden. Doch leider ist bis dato keine Besserung in der Kohlen- oder Eisenbahnwagen-Situation zu merken.

Als Herr Hömann am Weihnachtsabend mit seiner Familie aus der Kirche nach Hause kam, fand er nur noch die vier Wände vor, ein Feuerbrennstoff hatte wahrscheinlich Feuer verurteilt. Das Haus war vollkommen ausgebrannt. Wir bringen hiermit Herrn Hömann unser Bedauern zum Ausdruck.

Herr D. Waldos besuchte uns vor einigen Tagen und teilte uns mit, daß er nächste Woche nach Saddle Lake, 80 Meilen nördlich von Edmontons abfährt, um Hilfe zu kaufen. Wir wünschen ihm guten Erfolg.

### Hotels als „Wind pigs“

Seitdem das Alkohol-Verbot in Kraft getreten ist, werden die vertriebsfähigen Mittel und Wege angewandt, es zu umgehen — denn, desto weniger es zu trinken gibt, desto größer ist der Durst. Die Geheimpolizei hat kürzlich entdeckt, daß in einigen ansehnlichen Hotels der Stadt „Agenten“ eingesetzt haben, die einen reichlichen Stod an Getränken halten und diese an Gäste und Besucher mit gutem Profit verkaufen. Wenn ein Agent gefaßt wird, muß er 50 Dollars büßen, doch wird inzwischen ein anderer Agent, der noch nicht bestraft ist, wieder eingesetzt. Während es wohl anzunehmen ist, daß die Hotelbesitzer daran interessiert sind, kann es ihnen jedoch nicht nachgemacht werden, und sind sie daher auch nicht verantwortlich. Das Geschäft geht deshalb lustig weiter, — bis wieder einmal ein „Agent“ gefaßt wird.

Jetzt kann in noch ein jeder sich ein Tropfen schämen lassen, doch wie wird es werden, wenn erst einmal ein „Alkohol-Verbot“ eingeführt wird? Dann wird es die sogenannten „Wind pigs“ wohl im Lande geben, wie Sand im Meer und Sterne am Himmel.

Seitdem das Alkohol-Verbot in Kraft getreten ist, werden die vertriebsfähigen Mittel und Wege angewandt, es zu umgehen — denn, desto weniger es zu trinken gibt, desto größer ist der Durst. Die Geheimpolizei hat kürzlich entdeckt, daß in einigen ansehnlichen Hotels der Stadt „Agenten“ eingesetzt haben, die einen reichlichen Stod an Getränken halten und diese an Gäste und Besucher mit gutem Profit verkaufen. Wenn ein Agent gefaßt wird, muß er 50 Dollars büßen, doch wird inzwischen ein anderer Agent, der noch nicht bestraft ist, wieder eingesetzt. Während es wohl anzunehmen ist, daß die Hotelbesitzer daran interessiert sind, kann es ihnen jedoch nicht nachgemacht werden, und sind sie daher auch nicht verantwortlich. Das Geschäft geht deshalb lustig weiter, — bis wieder einmal ein „Agent“ gefaßt wird.

### Der Courier

Verantwortl. für Alberta u. British Columbia:

Heinrich Becker, Herausgeber.  
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus.  
Offizier: Zimmer Nr. 312 Tegner Bldg.  
Telefon: 3. 1. 301, Edmonton, Alta.

Alle Abbestellungen, Anzeigen, Briefe und Korrespondenzen an Alberta und British Columbia sind an H. Becker, Edmonton, Alta. zu richten.

Alberta-Zeitl. über Courier-Kasse (Kasse genommen und Verrechnung) falls ein Zusammenbruch der Verlagsgesellschaft der „Courier“ eintreten sollte, soll der „Courier“ nicht nur noch weiter für ein Jahr, sondern für zwei Jahre weiter in demselben Sinne und Inhalt die nötigen Nachrichten an Alberta, Saskatchewan und British Columbia werden fort zu erscheinen.

Advertising Rates on Application

### Dr. P. KARRER

Zahnarzt

Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Woflau und Philadelphia. — Offizienstunden: von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. — Telefon 5331. — 302 Tegner Building, 101. Straße, über Ramsey's Dept. Store, Edmontons, Alberta.

### Dr. C. H. Grunert

Fort Saskatchewan  
 Praktischer Tierarzt

Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig, in der Schweiz, Universität Göttingen, Göttingen, Göttingen. — Spezialität: Chirurg, Operationen. Office: Fort Saskatchewan, Tel. 54 oder 42. P. O. Box 32

### Robertson Winkler & Co.

Advokaten, Rechtsanwältinnen & Notare.  
 Vollmachten, Erbschaften und sonstige gerichtliche Angelegenheiten erledigt.  
 101. Straße, über Ramsey's Warenhaus, Edmontons, Alta.  
 Deutsche Korrespondenz zu richten an H. A. Friedmann

### H. A. Friedmann

Rechtsanwält und Notar  
 101-104 Hudson Block, Jasper Ave. Edmontons, Alta.  
 Hier wird deutsch gesprochen

### COLUMBIA HOUSE

Restaurant und Kaffeehaus  
 Robert Raffling, Besitzer  
 305 Dundas St. W. Edmontons.

riger Unglücksfall, dem die junge Frau des Herrn Christian Vogel zum Opfer fiel. Die unglückliche Frau wollte in der Eile Feuer machen und benutzte Kampendöl, das letztere war wahrscheinlich mit Gasolin vermischt, denn als sie es anzündete, gab es eine Explosion; die Kleider der Frau gerieten in Brand, und bis Herr Vogel aus dem Stall herbeieilte, hatte die Frau bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß sie in der folgenden Nacht starb. Als der Schreiber dieses eintrug: Wochen jurid der Familie Vogel einen Besuch abstattete, war Glück und Sonnenschein im Hause, und heute liegt über dem jungen Weim der Schatten des Todes; wir sprechen hiermit Herrn Christian Vogel und Familie unser herzlichstes Beileid aus.

Dies ist in ganz kurzer Zeit der letzte Unglücksfall ähnlichen Art, und wir erlassen eine Warnung an unsere Leser, im Gebrauch von Kampendöl zum Feuermachen äußerster Vorsicht anzuwenden; wenn möglich aber sich auf ausschließliche Benutzung von Papier und Holzspänen zu beschränken.

Die Beamten der „Beremina“-Convention abhalten im Januar in Edmontons ihre Konvention abhalten. Die Beamten der „Beremina“-Convention abhalten im Januar in Edmontons ihre Konvention abhalten. Die Beamten der „Beremina“-Convention abhalten im Januar in Edmontons ihre Konvention abhalten.

Die Beamten der „Beremina“-Convention abhalten im Januar in Edmontons ihre Konvention abhalten. Die Beamten der „Beremina“-Convention abhalten im Januar in Edmontons ihre Konvention abhalten. Die Beamten der „Beremina“-Convention abhalten im Januar in Edmontons ihre Konvention abhalten.

Kritik. Er legte den Vertretern des Gesetzes klar, daß im verflissenen Jahre der Beamten-Apparat im Justizgebäude verdoppelt wurde; daß die Gehälter im Kantante in einem Monat um \$20,000.00 stiegen; daß alle erfahrenen und tüchtigen Beamte ohne Grund entlassen worden wären und durch unerfahrene Leute ersetzt würden; auch würde ihm zu Ohren gekommen, daß ihre Leute im Kantante angestellt wären und Gehalt bezögen, die überhaupt dort nicht einmal arbeiteten; einer davon lebe vielmehr in Grouard, ein anderer in Wolfson. Die beiden letzten hätten allerdings ihr Domizil in Edmontons. Erkt fürsich wäre Herr O'Connor davon unterrichtet worden, daß die Angestellten gewonnen würden, was ihm allerdings ein Zehntel ihres Gehalts zu geben, widrigenfalls sie ihre Stellung einbüßten. — Zum Schluß machte Herr O'Connor dem Vorstoß, der Regierung nahezu legen, daß eine gute Gerichtsverwaltung in Alberta nur geschaffen werden könnte, wenn eine politisch völlig unabhängige Kommission mit der Befugnis der Gerichts- und Kantantstellen betraut werden würde. — Wenn wir in Betracht ziehen, daß das hiesige Gericht in den letzten Jahren nicht annähernd die Hälfte an Arbeit zu bewältigen hatte gegen früher, und daß trotzdem die klemmende Notwendigkeit vorlag, die Beamtenzahl zu verdoppeln, können wir nicht umhin, die angeführten Zustände als die Ausgeburt der Unwissenheit und Schlingensiefel der Verwaltung zu brandmarken, wie sie wohl schlimmer in den Annalen der Geschichte kaum zu verzeichnen ist.

Sanftmütigkeit für die Weihnachtsbescherung unergründlicher Kriegsgelangen

Für die inzwischen noch eingelaufenen Beiträge haben Frau Westenberg und Frau Dr. Karrer ein weiteres Paket nach Vernon abgeschickt, und dieses wird wohl als Weihnachtsbescherung rechtzeitig angekommen sein; da die Frauen und Kinder bereits reichlich bedacht worden sind, haben die Damen diesmal nur Cigaretten und Tabak für die Männer geschickt, einen Artikel, der sicherlich stets gerne erwünscht ist.

Außerdem hören wir von Winnipeg, daß von dort aus noch verschiedene Kisten Kaffee und Misse nach Vernon gesandt wurden.

In der kommenden Woche werden wir unsere Leser die genaue Berechnung unterbreiten; das Komitee beantragt uns, allen Lesern und Sammlern (Frau Westenberg, Zehne in besonderer) hierdurch zu danken für die tatkräftige Unterstützung dieses Liebeswerkes.

Die nachfolgenden Beiträge gingen letzte Woche ein:

Wisher bestätigt: \$408.00  
H. Henkelmann, Edmontons \$2.00  
Grete Zwarg, (gesammelt) 3.00  
Gust Kruppendorf 1.00  
E. Weis 1.00  
E. Eggers, Wewassin 2.00  
In Vancouver gesammelt 25.50  
John Weidmann 1.00  
Edmund Siemens 1.00  
G. Gattenmeyer, Stony Plain 2.00  
Gust Heiden 1.00  
Frau Wiedenmann gesammelt 5.00

Gesammelt von Geo. Baumert aus Vancouver

Friedr. Ludwig \$1.00  
Wm. Sigismund 1.00  
F. Wolfstorf 1.00  
W. Seefeldt 1.00  
H. Köster 1.00  
E. L. P. rion 1.00  
E. M. H. rion 1.00  
H. H. H. rion 1.00  
J. Marshall 1.00  
F. W. Merril 1.00  
Fred. Koemmel 1.00  
E. Prior 1.00  
Geo. Baumert 5.00

Gesammelt von Frau Lina Stelter, Rabbit Hills

Ando Wierda \$ .50  
Gustaf Rudolph 1.00  
Jakob Sonnenberg .50  
Edward Stelter 1.00  
John Outage .50  
Wife Hill 1.00  
Mrs. Geier 1.00  
Geo. Hiller 1.00  
Gust Schulin .50  
Herman Kubert .50  
August Kubin 1.00  
H. S. Dentman 1.00  
A. Rudolph .50

Kudomall: \$72.50  
Gesamtsumme: \$480.50

aus. Es regnet fast jeden zweiten Tag, sodas wir mit dem Dreschen überhaupt nicht vorwärts kommen. Wm. Kaffner ist einer von den glücklichen, welcher schon das meiste geerntet hat. Der Ertrag ist mittelmäßig, da der Frost nicht unbedeutenden Schaden angerichtet hat.

Auch möchte ich noch bemerken, daß die kleine Anzeige in No. 48 des Courier nicht ganz richtig ist. Der Schreiber dieser Zeilen erwähnt, daß ich auf der Ausstellung einen ersten Preis für Dänen bekommen habe, vergist aber zu bemerken, daß ich auch für Pferde einen Preis bekommen habe. Ich hoffe, daß der Schreiber des Berichtes nicht böse wird, weil ich ihn auf diesen kleinen Fehler aufmerksam gemacht habe.

Wester Gruf

Wester Gruf

Ferd. Buchholz  
(Ann. der Red. — Wir bitten, das kamalige Versehen gütigst zu entschuldigen.)

Veiseker, (Alta., (Verpätet) Better Courier!

Als Leser Ihres wertigen Blattes muß ich auch einmal etwas von hier im Courier erwähnen lassen. Wir haben seit einigen Wochen sehr schlechtes Wetter, sodas das Dreschen für eine kurze Zeit eingestellt worden mußte. Es ist hier noch nicht viel gedroschen, doch wo man gedroschen hat, hat das Getreide gute Erträge geliefert. Viele Felder standen nicht sehr gut, da der Frost nicht unbedeutenden Schaden angerichtet hat. Die jetzigen Getreidepreise sind die denkbar besten. Es sollte daher keinem Farmer schwer fallen, sein Abonnementsgeld für den Courier zu bezahlen. Ich

Phonola-Sprechmaschinen

und anerkannt die besten Sprechmaschinen auf dem Markt. In Reinheit des Apparates und getreuer Wiedergabe eines Gesangs oder Musikstückes einfach unübertrefflich. Wir haben mit der Phonola-Sprechmaschine ein vollkommenes Instrument, wobei wie anderen Kunden den Vorzug durch von der Besten und Besten haben; die Preise laufen je nach Größe und Ausführung von \$18.00 bis \$85.00 ab. Bei:

Phonola, Model „Duke“, 4 1/2 Zoll hoch, 20 Zoll weit, 22 1/2 tief \$85.00  
Phonola, Model „A“, 1 1/2 Zoll hoch, 17 1/2 Zoll weit, 19 1/2 tief 62.00  
Phonola, Model „B“, 1 1/2 Zoll hoch, 17 1/2 Zoll weit, 17 1/2 tief 47.00  
Phonola, Model „C“, 8 1/2 Zoll hoch, 16 1/2 Zoll weit, 17 1/2 tief 26.00  
Phonola, Model „D“, 7 Zoll hoch, 15 Zoll weit, 15 1/2 tief 19.00

Ausführung in Eiche oder Mahagoni; Metallteile hart vernickelt.

Für jeden Apparat übernehmen wir volle Garantie

Für weitere Einzelheiten schreiben Sie an die

## Deutsche Buchhandlung

Box 301 Edmontons, Alta.

Allen Kunden und Freunden ein herzliches Profit Neujahr!

Wir danken Ihnen herzlich für die kräftige Unterstützung, die Sie uns während des Jahres 1916 gegeben haben. Wir werden uns auch im kommenden Jahre bemühen, Ihnen die beste Bedienung und preiswerte Ware zu geben.

S. G. TOBIN, Leduc, Alta.

Das Ministerium für Landwirtschaft schätzt Farmprodukte für 1916 auf \$292,000,000

Während im Durchschnitt die diesjährige Körnerernte Albertas gegen die des Vorjahres in Umfang und Qualität, zeigt jedoch das fürsichlich von der Regierung herausgegebene Gesamtergebnis, daß infolge der höheren Preise die diesjährige Ernte den Farmern

	Anzahl	Wert	Durchschnitt	Preis	Einnahmen
Frühjahrsweizen	1,439,600	40,500,000	28	\$1.75	\$70,875,000
Winterweizen	40,000	1,000,000	30	\$1.75	7,750,000
Safer	1,500,000	72,000,000	45	\$5	39,600,000
Gerste	297,000	9,000,000	30	\$1.00	9,000,000
Hafer	45,000	585,000	13	\$2.50	1,462,500
Speis	10,000	250,000	25	\$9	225,000
Woggen	2,000	65,500	32	\$7	45,150
Weiz	115,000	230,000	2	\$15.00	3,450,000
Kartoffeln	50,000	10,000,000	200	\$60	6,000,000
Rohrfrühen	16,000	3,000,000	200	\$25	750,000
Kartoffeln	5,000	1,000,000	200	\$25	350,000
Juchtiere und andere Tiere					23,000,000
Wollereiprodukte					12,500,000
Wolle (1,750,000 Pfd.)					560,000
Woll und Pelztiere					2,000,000
Ferzeugnisse					160,000
Geflügel					160,000

	1916	1915
Lebendes Vieh		\$174,727,650
Wiederkäuern		\$135,677,140
Wiederkäuern		\$39,050,509
Wiederkäuern		\$62,120,000
Wiederkäuern		\$4,403,100
Wiederkäuern		\$2,695,500
Wiederkäuern		\$12,901,980
Wiederkäuern		\$8,064,000
Wiederkäuern		\$11,528,825
Wiederkäuern		\$16,385,280
Wiederkäuern		\$118,098,685
Wiederkäuern		\$110,625,000
Wiederkäuern		\$4,473,685
Wiederkäuern		\$7,464,194

Wieder Nachrichten aus Alberta auf Seite 16

Bei Bestellungen und Einläufen erwähne man den „Courier“

## Farmer

Wir haben

# Geld zu verleihen

auf erste Mortgages auf verbesserte Farmen zu 8 Prozent Zinsen, auf 5 Jahre, mit jährlicher Abzahlung, wie gewünscht. Nur an Landbesitzer.

**Becker & Schmid**  
312 Tegner Bldg., 101. St., über Ramsey's Warenhaus Edmontons, Alta.

## Phonola-Sprechmaschinen

und anerkannt die besten Sprechmaschinen auf dem Markt. In Reinheit des Apparates und getreuer Wiedergabe eines Gesangs oder Musikstückes einfach unübertrefflich. Wir haben mit der Phonola-Sprechmaschine ein vollkommenes Instrument, wobei wie anderen Kunden den Vorzug durch von der Besten und Besten haben; die Preise laufen je nach Größe und Ausführung von \$18.00 bis \$85.00 ab. Bei:

Phonola, Model „Duke“, 4 1/2 Zoll hoch, 20 Zoll weit, 22 1/2 tief \$85.00  
Phonola, Model „A“, 1 1/2 Zoll hoch, 17 1/2 Zoll weit, 19 1/2 tief 62.00  
Phonola, Model „B“, 1 1/2 Zoll hoch, 17 1/2 Zoll weit, 17 1/2 tief 47.00  
Phonola, Model „C“, 8 1/2 Zoll hoch, 16 1/2 Zoll weit, 17 1/2 tief 26.00  
Phonola, Model „D“, 7 Zoll hoch, 15 Zoll weit, 15 1/2 tief 19.00

Ausführung in Eiche oder Mahagoni; Metallteile hart vernickelt.

Für jeden Apparat übernehmen wir volle Garantie

Für weitere Einzelheiten schreiben Sie an die

## Deutsche Buchhandlung

Box 301 Edmontons, Alta.